



# Inhalt

## 11./12.2012

### POLITIK

8. GWB-Novelle: Risiken für die GKV .....	6
Medizinprodukte: Verordnung der EU-Kommission .....	9
<b>Ergebnisse des GKV-Schätzerkreises .....</b>	<b>10</b>
Schlussbericht zu den Sozialwahlen 2011 .....	12
Ungleiche Wettbewerbsbedingungen aufheben .....	14
<b>Interview: Ferdinand M. Gerlach über Wettbewerb ...</b>	<b>15</b>
Einwurf: Praxisgebühr, Bundeszuschuss, Kuhhandel ...	19

### AUS DEN KASSEN

Medizinischer Alltag bei rheumatoider Arthritis .....	22
---	----

### IM FOKUS PFLEGE

PNG: Fehlende Nachhaltigkeit .....	24
<b>Pflegelotse: Großer Schritt zu mehr Transparenz .....</b>	<b>28</b>

### TITEL ÄRZTLICHE VERSORGUNG

<b>Honorarverhandlungen: Eine Zerreißprobe .....</b>	<b>31</b>
Drei Fragen an den GKV-Spitzenverband .....	34
IGeL: Mangel an Transparenz und Aussagekraft .....	35
<b>Reform der ärztlichen Bedarfsplanung .....</b>	<b>36</b>
Reportage: Unzufriedene Ärzte? .....	38

### VERMISCHTES

Wohltätigkeitsaktion: Zeit spenden, um zu helfen .....	41
Für Sie gelesen: Bibliothek .....	42
Steckbrief: Dr. Carola Reimann .....	45
PS: Wider die nasskalte Düsternis .....	46

30



TITELTHEMA

## Ärztliche Versorgung

Die Honorarverhandlungen der niedergelassenen Ärzte auf Bundesebene wurden kürzlich erfolgreich abgeschlossen. Doch es gibt weitere Herausforderungen bei der Planung der ärztlichen Versorgung für Millionen von Versicherten. Die Reform der Bedarfsplanung steht an, um unterversorgte Gebiete attraktiver für angehende Ärzte zu machen und Überversorgung in Ballungsräumen abzubauen.

INTERVIEW

### „Wettbewerb ist ein möglicher Weg, nicht das Ziel“

In seinem aktuellen Gutachten beleuchtet der Sachverständigenrat zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen den Wettbewerb an der Schnittstelle zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Prof. Dr. Ferdinand M. Gerlach, seit Mitte Juli 2012 Vorsitzender dieses Expertengremiums, spricht im Interview über die Empfehlungen des Sachverständigenrats, wie etwa die Etablierung einer sektorenübergreifenden populationsorientierten Versorgung sowie eines Qualitätswettbewerbs als zweite Säule neben dem Preis- und Mengenwettbewerb.



15



IM FOKUS

### Pflege

Das Pflege-Neuausrichtungs-Gesetz (PNG) ist am 30. Oktober 2012 in Kraft getreten. Doch der Titel des Gesetzes hält nicht ganz, was er verspricht. Auch wenn einige wichtige Neuerungen zugunsten der Versicherten zu verzeichnen sind, fehlt es doch an nachhaltigen Regelungen, die die soziale Pflegeversicherung wirklich zukunftsfest gemacht und sie in eine andere Richtung gewiesen hätten. Die Chance einer echten Neuausrichtung wurde vertan.

24